Nr. 431 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 15. September 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Schutzmaßregeln gegen die asiatische Cholera

von R. Graßmann.

Den wirksamsten Schutz gegen das Ausbrechen der epidemischen Cholera im Orte gewährt ein kräftiges rechtzeitiges Einschreiten der Ortsbehörden zur Vermeidung der Einschleppung und Verbreitung von Krankheitsheerden. Was in diesen Beziehungen von Ortsbehörden geleistet werden kann, zeigt uns das Beispiel von Hamburg und Altona. In Hamburg, wo die Vorkehrungen sehr ungenügende waren, ist bereits ca. ein Prozent der Bevölkerung der Krankheit zum Opfer gefallen, während Altona, welches unmittelbar an Hamburg angrenzt, von der Krankheit fast verschont geblieben ist. Gottlob können wir in dieser Beziehung in unserer Stadt und Provinz vollkommen beruhigt sein. Was geschehen kann, um diese Krankheit einzudämmen und jede epidemische Verbreitung zu verhindern, das ist und wird geschehen.

Wir wollen hier aber weiter besprechen, was hat der Einzelne zu thun, um sich gegen diese Krankheit zu schützen.

Die asiatische Cholera ist eine Krankheit, hervorgerufen durch ein dem bloßen Auge unsichtbares Lebenswesen oder Pilz, der erst bei 1000facher Vergrößerung sichtbar wird, den Cholerabacillus, auch Kommabacillus genannt. Dieser Pilz vegetirt in Ostindien in schmutzigen Gewässern, wird von dort aus durch schmutzige Wäsche ff. verbreitet und kann sich, wenn er guten Nährboden findet, in unglaublich kurzer Zeit milliardenfach vermehren. Dem Menschen wird er überaus gefährlich, wenn er durch den Mund und Speisekanal in den Darm gelangt, wo er guten Nährboden findet und den Menschen, wenn nicht Hülfe kommt, in ganz kurzer Zeit tödten kann.

1. Die schlimmsten Bundesgenossen der Cholera sind die Furcht, die Unreinlichkeit und Unachtsamkeit. Nach dem Gutachten von Aerzten sind etwa zwei Drittel der Opfer, welche die Cholera tödtet, nur der Furcht vor der Cholera, dagegen nur ein Drittel der Cholera selbst zuzuschreiben. Es ist daher ein Verbrechen, wenn ängstliche oder auch klatschige Menschen Gerüchte verbreiten, welche die Gefahr übertreiben und dadurch Angst und Schrecken in ängstlichen Gemüthern hervorrufen. Mögen alle Pommern solchen Verbreitern unwahrer Nachrichten mit größter Energie entgegentreten und wo möglich die Namen derselben veröffentlichen. Namentlich unter den ärmeren Klassen grassirt diese Sucht, die Zahl der Erkrankten zu übertreiben. Wir werden in unserm Blatte täglich die genauesten, zuverlässigen Berichte bringen und bitten unsere Leser uns ganz zu vertrauen und jedes übertreibende Gerücht, welches sich an sie drängt, als unwahr abzuweisen.

Unreinlichkeit und Unachtsamkeit bilden die weitern Gefahren, denen bei weitem der größte Theil der von der Cholera Ergriffenen die Entstehung der Krankheit verdankt. Reinlichkeit und Vorsicht ist der beste Schutz gegen die Cholera; wir werden im Folgenden sehen, wie jeder sich und die Seinen dadurch vor dieser Krankheit schützen kann.

2. Schützende Lebensweise. Jeder halte fest an seiner gewohnten, geregelten Lebensweise, an seinen regelmäßigen Mahlzeiten, Spaziergängen und seinem regelmäßigen Schlafe. Jedes, was die Nerven heftig erregen bz. schwächen kann, namentlich Ausschweifungen jeder Art vermeide man. Ebenso vermeide man alles Uebermaß im Genuß von Speisen und Getränken. Wer zu Durchfällen neigt, sei besonders vorsichtig. Arzeneien vermeide man, solange man gesund ist. Jeder meide den Verkehr mit Cholerakranken oder solchen, welchen aus Choleraorten kommen. Ebenso vermeide man das Reisen, da die Lebensverhältnisse auf Reisen andere sind und es nicht immer möglich ist, die erforderlichen Vorsichten zu beobachten. Den Leib halte man warm. Eine Leibbinde von leichtem Flanell rings um den Unterleib schützt vor Erkältungen. Sitzen im Freien, wenn man erhitzt ist, meide man jetzt im Herbste namentlich Abends oder bei Winden.

3. Die Feinde der Cholera.

Um den Kampf gegen die Cholera siegreich führen zu können, muß man die Feinde des Cholerabacillus kennen und stets zur Hand haben.

a) Der Cholerabacillus stirbt in trockener heißer Luft in drei Stunden, ebenso in kochendem Wasser, welches eine halbe Stunde stark gekocht hat, ebenso beim Backen, Braten und Kochen der Speisen.

Das Flußwasser der Oder und ebenso auch das aus der Oder entnommene Wasser der städtischen Wasserleitung ist ungekocht gefährlich. Jeder halte daher abgekochtes Wasser vorräthig und nehme zum Waschen, Mundausspülen und Trinken nur abgekochtes Wasser.

b) Der Cholerabacillus kann durch Kalkmilch getödtet werden. Jeder halte daher Kalkmilch vorräthig. Vier Liter zerkleinerter rein gebrannter Kalk werden mit drei Liter Wasser in ein großes gut zu schließendes Gefäß gethan, der Kalk zerfällt dabei zu Pulver. Dann werden 13 Liter Wasser zugegossen, die Kalkmilch ist fertig, muß aber jedesmal vor dem Gebrauche umgeschüttelt werden. Kalkmilch verliert durch Stehen an der Luft ihre Wirksamkeit.

c) Das Karbolwasser tödtet die Cholerabacillen und muß stets vorräthig gehalten werden. 560 Gramm Schmierseife werden in 19 Liter heißen Wassers gelöst und in diese Lösung wird 1 Kilogramm 100prozentige Karbolsäure unter fortwährendem Umrühren eingegossen. Dieses Karbolwasser ist lange Zeit verwendbar und wird in gut schließendem Gefäße bewahrt. Das Karbolwasser ist das sicherste Mittel zum Desinfiziren der Dunggruben u. s. w. Für inneren Gebrauch ist das Karbolwasser unbrauchbar, weil giftig. Ein Pfund (500 Gramm) rohe 100prozentige Karbolsäure kostet in Droguerien 60 Pfennige.

d) Das Creolin-Pearson ist der kräftigste Feind der Cholerabacillen. Nach den ausgezeichneten Untersuchungen des Dr. v. Esmarch vom hygienischen Institut 1887 tödtet das Creolin schon in der Lösung 1 : 1000 die Cholerabacillen bereits nach 10 Minuten; bei der Lösung 5 : 1000 bereits in 1 Minute, während Karbolsäurelösung sehr viel mehr Zeit zum Tödten der Bacillen erfordert. Alle Untersuchungen der andern Chemiker bestätigen dies Ergebniß. Dabei hat das Creolin-Pearson den Vorzug, daß es nach den Proben, die Herr Dr. Spaitt an sich selbst und anderen gemacht hat, innerlich gebraucht werden kann. Jeder halte sich daher 10 Gramm (etwa zwei Theelöffel) des Original Creolin Pearson in einem Glase vorräthig. Bemerkt muß hier werden, daß nur das Creolin Pearson diese Eigenschaften hat. Das Creolin Artmann ist bedenklich, man achte daher auf die Pearson'sche Originalpackung mit Plombe und Firmenetikette. Ein Glas von 125 Gramm Original Creolin Pearson kostet 75 Pfennige.

(Fortsetzung folgt.)

Von der Cholera.

Berlin, 14. September. (Hirsch T. B.) Von gestern ist ein Fall asiatischer Cholera mit tödtlichem Ausgange zu konstatiren, der jedoch auf Einschleppung aus Hamburg zurückzuführen ist. Der Krankheitsfall ist auf einem Steinkahn vorgekommen, welcher vor zwei Wochen aus Hamburg gefahren ist und unterwegs Ladung für Berlin eingenommen hat. Außerdem sind acht choleraverdächtige Personen in das Krankenhaus Moabit eingeliefert worden.

Auf Veranlassung des Bürgermeisters Zelle war heute eine Anzahl Berliner Bürger im Rathhause versammelt behufs einer einzuleitenden Hülfsaktion für Hamburg. Ein Aufruf soll von einem sich bildenden Komitee erlassen werden.

Dem kaiserlichen Gesundheitsamt vom 13. bis 14. September, Mittags, gemeldete Cholera-Erkrankungs- und Todesfälle: Hamburg am 13. September erkrankt 344, gestorben 148. Altona erkrankt 12, gestorben 5.

Vereinzelte Erkrankungen: Regierungsbezirk Schleswig: in den Städten Wandsbeck, Lauenburg, Rendsburg und in fünf Orten der Kreise Stormarn, Steinburg, Segeberg und Kiel (Land) 4 Erkrankungen, 4 Todesfälle. Regierungsbezirk Stade: in je einem Orte der Kreise Jork und Kehdingen insgesammt 3 Erkrankungen. Regierungsbezirk Lüneburg: in Stadt Harburg und 1 Ort des Kreises Winsen a. L. zusammen 1 Erkrankung, 1 Todesfall. Regierungsbezirk Stralsund: auf der Rhede von Wolgast 1 Todesfall. Regierungsbezirk Stettin: In der Stadt Grabow und 1 Ort des Kreises Randow 1 Erkrankung. Regierungsbezirk Magdeburg: in 1 Ort des Kreises Wanzleben 1 Todesfall. Regierungsbezirk Potsdam: in 1 Ort des Kreises Niederbarnim 1 Todesfall.

Gleiwitz, 14. September. (W. T. B.) Der unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte Stellenbesitzer Gorzawski ist in der vergangenen Nacht gestorben. Die bakteriologische Untersuchung hat das Vorhandensein von asiatischer Cholera zweifelhaft gelassen. Weitere Erkrankungen sind nicht bekannt geworden.

Erfurt, 14. September. (W. T. B.) Die Oberin des hiesigen Krankenhauses war unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt, befindet sich jedoch auf dem Wege der Besserung. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht endgültig abgeschlossen; nach dem vorläufigen Ergebniß der mikroskopischen Untersuchung ist der Choleraverdacht begründet.

Hamburg, 14. September. (W. T. B.) Der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Koch ist heute hier eingetroffen.

Hamburg, 14. September. (W. T. B.) Von gestern Mittag bis heute Mittag sind hier 344 Cholera-Erkrankungen und 148 Todesfälle gemeldet; davon entfallen auf gestern 198 Erkrankungen und 96 Todesfälle, der Rest sind Nachmeldungen. Die Transporte betrugen gestern 137 Kranke und 47 Leichen.

Hamburg, 14. September. (W. T. B.) Für die heutige Sitzung der Bürgerschaft hat der Senat einen dringlichen Antrag eingebracht, in welchem die Bewilligung einer Staatshülfe für die Nothleidenden verlangt wird; wie es heißt, beträgt der geforderte Kredit eine Million Mark.

Brüssel, 14. September. (W. T. B.) Heute ist in einem der Vororte von Neuem ein Cholera-Todesfall vorgekommen.

Amsterdam, 14. September. (W. T. B.) Bei einem auf dem Marsche von Harderwyk nach Elburg erkrankten Soldaten ist nach seiner Ankunft in Elburg ärztlicherseits die asiatische Cholera konstatirt worden.

Paris, 14. September. (W. T. B.) In Paris und innerhalb der Bannmeile sind gestern 59 choleraartige Erkrankungen und 44 Todesfälle vorgekommen, von denen 14 Erkrankungen und 13 Todesfälle auf St. Ouen entfallen.

Havre, 14. September. (W. T. B.) Gestern erkrankten hier 11 Personen an der Cholera, 7 starben.

Hull, 14. September. (W. T. B.) Der Kapitän des aus Kronstadt hier angekommenen Dampfers „Holderneß" berichtet, daß auf der Fahrt 2 seiner Feuerleute an Cholera gestorben sind und in See bestattet wurden. Der Dampfer liegt in Quarantäne.

Kopenhagen, 14. September. (Hirschs T. B.) Die dänisch-transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat anläßlich der von der Regierung vorgeschriebenen Quarantäne von 20 Tagen den Transport von Zwischendecks-Passagieren bis auf Weiteres eingestellt.

Gothenburg, 14. September. (Hirschs T. B.) Hier sind neuerdings mehrere choleraverdächtige Fälle konstatirt worden. Es sind dies zwei Frauen, welche vor zehn Tagen mit dem Dampfer „Norden" aus Hamburg hier eintrafen. Die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Deutschland.

Berlin, 14. September. Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin und Königin gestern von einer Prinzessin glücklich entbunden worden ist, hat der evangelische Ober-Kirchenrath die königlichen Konsistorien der neun älteren Provinzen veranlaßt, sofort anzuordnen, daß in den Kirchen ihres Amtsbereichs unter Einstellung der bisher gehaltenen Fürbitten in herkömmlicher Weise eine Danksagung für die glückliche Niederkunft Ihrer Majestät, soweit thunlich, schon am nächsten Sonntage gehalten werde.

— Heute früh $7^1/_2$ Uhr begaben sich Seine Majestät der Kaiser und König vom Marmorpalais aus zu Wagen bis zum Plantagenhause, um von dort aus an einer Aujagd mit der Meute theilzunehmen. Um $9^3/_4$ Uhr kehrte der Kaiser nach dem Marmorpalais zurück und arbeitete bald darauf längere Zeit mit dem Chef des Zivil-Kabinets.

— Am königlichen Hofe wurde heute (14. September) der Geburtstag Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl (geb. 1837) gefeiert. Die Frau Prinzessin selbst begeht die Feier ihres Geburtsfestes in Cernobbio am Comer See, wo sie nach einem mehrmonatlichen Aufenthalte in Italien kürzlich eingetroffen ist und auch noch einige Zeit zu verbleiben gedenkt. Soweit bis jetzt bekannt, dürfte die erlauchte Frau erst zu Anfang des nächsten Monats wieder in Berlin eintreffen und alsdann ihr neu eingerichtetes Palais am Leipziger Platz beziehen, welches bis dahin vollständig hergestellt sein wird.

☐ **Berlin**, 14. September. Sämmtliche ordentliche Lehrer an den höheren Lehranstalten erhalten von jetzt ab den Titel Oberlehrer; der dritte Theil derselben den Titel Professor.

Die Erhebungen über die Arbeitszeit im Bäckerei- und Konditorei-, sowie Handelsgewerbe werden nicht für Preußen, sondern für das ganze Reich veranstaltet.

Zu der Einsetzung des Reichskommissars für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe schreibt die „N. A. Ztg." heute Abend, daß dieselbe hauptsächlich auf Anrathen Kochs am Sonntag in einer Konferenz beim Reichskanzler beschlossen sei. Was die Bedenken des „B. T." bezüglich der Besetzung der 7 Kontrollstationen nur durch Stabsärzte betreffe, so sei eine solche Besetzung deshalb erfolgt, weil die Militärärzte, da es vornehmlich auf Schnelligkeit in der Errichtung von Stationen ankam, am ehesten zur Hand waren. Diese Stabsärzte, sowie die denselben beigegebenen Lazarethgehülfen sind bakteriologisch vorgebildet.

Es bestätigt sich nicht, daß die Untersuchungen gegen den Reichstagsabgeordneten Kunert, wegen Verjährung, eingestellt sind. Gegen denselben schweben vielmehr noch 6 Majestätsbeleidigungsprozesse und je ein Prozeß wegen Aufreizung zum Klassenhaß und wegen Beamtenbeleidigung. Nächster Verhandlungstermin am 15. September vor dem Breslauer Landgericht.

Gestern Abend fanden anläßlich der bevorstehenden Ersatzwahlen für die sozialdemokratischen Stadtverordneten Höhne, Sabor, Tutzauer sehr stürmische Versammlungen der Sozialdemokraten statt, die polizeilich aufgelöst werden mußten.

— Amtlicher Nachweisung zufolge hat im deutschen Reiche in den ersten 5 Monaten des laufenden Etatsjahres die Einnahme an Wechselstempelsteuer 3,254,975.05 Mark oder 117,396.85 Mark weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

** Vor einiger Zeit ist, wie amtlich mitgetheilt wurde, der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Schutz von Waarenbezeichnungen, welcher bestimmt ist, an Stelle des alten Markenschutzgesetzes zu treten, den Bundesregierungen zur Begutachtung mitgetheilt worden. Soweit die Oeffentlichkeit sich mit den neuen Bestimmungen des Entwurfs beschäftigt hat, ist im Allgemeinen eine Uebereinstimmung mit denselben zu Tage getreten. Man ist deshalb auch der Ansicht, daß die Gutachten der einzelnen Landesregierungen so zeitig werden abgegeben werden können, daß es noch möglich sein wird, den Gesetzentwurf, nachdem er den Bundesrath passirt hat, in der nächsten Tagung an den Reichstag zu bringen. Hier dürfte die Erledigung desselben auf große Schwierigkeiten nicht stoßen, sodaß, nachdem in der vorigen Tagung der Patent- und Musterschutz umgestaltet worden sind, nunmehr bald die ganze in Aussicht genommene Reform des gewerblichen Eigenthumsrechtes zum Abschluß gebracht sein wird.

** Eines der neueren Gesetze, welches die erfreulichsten Erscheinungen im Gefolge hat, ist das Gesetz über die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889. Das Gesetz war bestimmt, das gleiche vom Jahre 1868 zu ersetzen und hat sich namentlich bezüglich der hauptsächlichsten Aenderung, welche es mit dem letzteren vorgenommen habe, außerordentlich gut bewährt. Unser Genossenschaftswesen litt in den letzten Zeiten vor Erlaß des Gesetzes vom 1. Mai 1889 unter dem Mißtrauen weiter Bevölkerungskreise. Man hielt sich ängstlich von den Genossenschaften zurück und hatte auch guten Grund dazu, weil eine ganz beträchtliche Anzahl der letzteren zumeist in Folge gewissenloser Geschäftsführung zusammengebrochen war und dadurch ganze Familien an den Bettelstab gebracht wurden. Solche Folgen der Konkurse von Genossenschaften waren vielfach nur möglich in Folge des gesetzlich vorgeschriebenen Zwanges zur Annahme der unbeschränkten Haftpflicht. Das Gesetz vom 1. Mai 1889 stellte sich deshalb als Hauptaufgabe die Einführung der beschränkten neben der unbeschränkten Haftpflicht. Damit war, wie sich von Jahr zu Jahr mehr zeigt, der Entwickelung des deutschen Genossenschaftswesens ein großer Dienst geleistet. Die Berichte, welche der Verband der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften jährlich über den Umfang des Genossenschaftswesens herausgiebt, legen hierfür Zeugniß ab. Sie können ja ihrer privaten Natur gemäß nicht lückenlos sein, liefern aber ein im Allgemeinen durchaus zutreffendes Bild dieser Entwickelung. Nach dem neuesten der Berichte hat sich die Zahl der Genossenschaften überhaupt seit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes um etwa 2000 gehoben und sind in den letzten drei Jahren über 1000 Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht errichtet. Wenn man erwägt, daß die letztere Zahl ein Achtel sämmtlicher Genossenschaften ausmacht, so wird man zugeben müssen, daß mit der neuen Haftform einem weit gefühlten Bedürfnisse abgeholfen ist. Zu der bemerkenswerthen Weiterentwickelung des Genossenschaftswesens mit der unbeschränkten Solidarhaft hat vornehmlich wohl die in dem neuen Gesetze vorgeschriebene Revision beigetragen. Beide Neuerungen entstammen in erster Reihe Anregungen aus konservativen Kreisen. Und so können denn, wie den Liberalen das Verdienst der Errichtung der Genossenschaften zuerkannt werden muß, die Konservativen für sich den Ruhm des Anstoßes zu einer beträchtlichen Weiterentwicklung des Genossenschaftswesens in Anspruch nehmen.

Potsdam, 14. September. (W. T. B.) Das heute Vormittag ausgegebene Bulletin lautet:

„Ihre Majestät die Kaiserin befindet sich nach einer befriedigenden Nacht recht wohl, desgleichen die neugeborene Prinzessin.

Marmor-Palais, 14. September.

Dr. Olshausen. Dr. Zuncker."

Thorn, 14. September. Durch landespolizeiliche Anordnung hat der Regierungs-Präsident von Marienwerder mit Rücksicht auf die Choleragefahr den Zuzug russischer und polnischer Arbeiter über die Grenzen des Regierungsbezirks untersagt.

Trier, 14. September. Der Nachtpersonenzug von Luxemburg nach hier entgleiste bei Roodt. Dabei entstand ein beträchtlicher Materialschaden Eine Person wurde verletzt. Das Geleise ist gesperrt.

Nürnberg, 14. September. An den Hamburger Senat haben die hiesigen Stadtkollegien ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihr Beileid zu der traurigen Lage der Stadt aussprechen und anfragen, ob die Einleitung von Sammlungen für die Nothleidenden erwünscht sei.

Oesterreich-Ungarn.

** Bezüglich des den Delegationen vorzulegenden Reichsbudgets wird uns aus Pest gemeldet, daß das Kriegsbudget diesmal nur eine verhältnißmäßig geringe Mehrforderung aufweisen dürfte. Man glaubt, daß sich das Mehrerforderniß kaum auf zwei Millionen belaufen werde. Ein Ministerrath betr. das dem Reichstage vorzulegende ungarische Budget hat entgegen anderweitigen Meldungen bisher nicht stattgefunden.

Wien, 14. September. Die „Neue Freie Presse" beklagt die Unklarheit der inneren Verhältnisse Deutschlands; es sei unzweifelhaft, daß die Militärvorlage nur durchzubringen sei, wenn die Regierung eine reaktionäre Wendung vollziehe, die schwere innere Kämpfe bewirken müsse.

Wien, 14. September. Der Bischof Stroßmayr machte wiederholt vergebliche Versuche, von dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden.

Pest, 14. September. Der Rechnungs-Abschluß des ungarischen Staates pro 1891 ergiebt einen thatsächlichen Ueberschuß von 38,619,957 Gulden; das Budget hatte nur 40,000 Gulden als Ueberschuß präliminirt.

Frankreich.

Paris, 14. September. (W. T. B.) Der Kriegsminister Freycinet trifft heute in Montmorillon ein, um den Schlußmanövern des 9. und 12. Armeekorps beizuwohnen. Das Hauptmoment bei den diesjährigen Manövern bildete die Theilnahme der Soldaten der Territorialarmee, deren Haltung eine befriedigende war.

Der Präsident Carnot trifft morgen in Poitiers ein und wird am Freitag die Schlußparade abhalten.

Paris, 14. September. Sämmtliche Volksversammlungen, welche gestern und im Laufe der letzten Tage im Ausstandsgebiet der Departements du Nord und des Pas de Calais abgehalten worden sind, votirten einstimmig eine Tagesordnung, worin die Bergwerksdirektionen aufgefordert werden, sämmtliche ausländische Ingenieure, Angestellte und Arbeiter sofort zu entlassen und dafür einheimische einzustellen, damit im Kriegsfalle die Bergwerke nicht in fremden Händen seien.

Der König von Griechenland reist heute ab; er wird in Wien einen Besuch machen und über Triest nach Athen zurückkehren.

St. Ouen, 14. September. Der Sozialisten-Kongreß beschloß gestern auf Antrag Vaillants, an die französischen und belgischen Arbeiter einen Aufruf zur Aufrechterhaltung der internationalen Solidarität zu erlassen. 8 Abgeordnete der äußersten Linken sind in Carmaux eingetroffen. Der Generalrath beschloß ein energisches Vorgehen gegen die Gruben-Direktoren, um dieselben zu veranlassen, die Ursachen des Ausstandes zu beseitigen.

Italien.

Neapel, 14. September. Der Ausfluß von Lava aus dem Vesuv ist in lebhafter Zunahme begriffen.

Spanien und Portugal.

** Don Carlos und seine Sache spielen zwar in der politischen Gegenwart längst keine Rolle mehr, immerhin mag es, da letzthin sein Verhältniß zu dem Fürsten von Valori in der französischen und auch in einigen Organen der deutschen Presse zum Gegenstand von nur theilweise zutreffenden Besprechungen gemacht worden, nicht ganz ohne Interesse erscheinen, über die Beweggründe, welche Don Carlos zur Aufhebung seiner diplomatischen Vertretung in Frankreich bestimmt haben und welche bislang noch nicht öffentlich bekannt geworden sind, aus bestunterrichteter Quelle Authentisches zu hören.

Wie uns von eingeweihter Seite aus Paris geschrieben wird, suchte der in Folge des verheerenden Carlistenkrieges von Spanien, von Frankreich verlassene, von der ganzen französischen Aristokratie preisgegebene, von seinem Oheim dem Grafen von Chambord, der trotz der Bitten seiner gesammten Familie sich weigerte, ihn als seinen Erben anzuerkennen (eigenhändiger Brief an den Grafen v. Blacas) verleugnete Don Carlos seinen Freund, den Prince de Valori, auf, der auch dem Grafen von Chambord wohlbekannt war. „Außer Ihnen habe ich keinen Freund mehr", sagte Don Carlos zu ihm, „werden auch Sie mich im Stich lassen?" Der Fürst war gerührt. Zwölf Jahre hindurch vertheidigte er ganz allein Don Carlos in der Presse, in politischen Zusammenkünften, auf Banketten, in Korrespondenzen, und zwar mit einer von ganz Frankreich bewunderten Selbstlosigkeit. Kein Brief, kein Manifest von Don Carlos, welches Fürst v. Valori nicht aufgesetzt hätte. Ihn erwählte Don Carlos als seinen diplomatischen Vertreter in Frankreich.

Im laufenden Jahre nun wollte Don Carlos anläßlich der Encyclica Leo's XIII. dem Fürsten v. Valori eine Rede aufnöthigen, in welcher den Carlisten zur Anerkennung der Republik gerathen werden sollte. Fürst v. Valori verweigerte die Verleugnung seiner Lebensüberzeugungen und schrieb an Don Carlos, „der König könne abdanken und auf die Ehre seines Ranges verzichten, der Fürst v. Valori aber würde niemals dergleichen thun". Darauf erwiderte ihm Don Carlos, daß er die päpstliche Encyclica billigte, „weil sie unseren tödtlichsten Feinden, den Orleans, einen Stoß ins Herz versetzt". Herr von Valori antwortete, „daß es schlechte Politik wäre, die Prinzen von Orleans allein die Staatskunst des heiligen Ludwig und Ludwigs XIV. ins Werk setzen zu lassen". Don Carlos beharrte auf seiner Meinung. Der Fürst v. Valori hielt, um den Standpunkt Don Carlos' zu schonen, eine von allen Pariser Blättern als Meisterstück charakterisirte Rede. Kein Wort derselben konnte Don Carlos bloßstellen. Dieser aber schrieb dem Fürsten einen beleidigenden Brief mit der Weisung, ihn zu veröffentlichen. Der Fürst telegraphirte an Don Carlos was folgt: „Don Carlos, Palais Venedig. Ich verweigere die Annahme Ihres beleidigenden Schreibens. Fürst von Valori".

Dann veröffentlichte er im „Figaro" einen Brief, der großes Aufsehen erregte und worin er Don Carlos an die von ihm gebrachten Opfer der Hingebung erinnerte. Don Carlos schrieb darauf an einen seiner Freunde, Herrn Joseph du Bourg einen Brief, in welchem er mittheilte, daß er in Frankreich keine Vertretung mehr habe.

Fürst von Valori gehört zu der Familie jenes Marquis von Valori, welcher seiner Zeit Gesandter Frankreichs in Berlin und Freund des großen Friedrich war, dem er auch während der beiden ersten schlesischen Kriege ins Feld folgte.

Großbritannien und Irland.

London, 13. September. Gladstone reiste gestern, begleitet von seiner Gemahlin und seinem Sohne Herbert, nach Wales, wo er bis zum Donnerstag der Gast des Eisenbahnmagnaten Sir Edward Watkin sein wird. Der Zweck des Besuches ist, bei der Eröffnung eines neuen Weges auf den Berg Snowdon, auf den die Walliser nicht wenig stolz sind, mitzuhelfen. Das ist nun eigentlich mehr eine Privatsache. Ohne Politik ist die Reise jedoch nicht abgegangen. Carnarvon war der Ort, wo Gladstone Gelegenheit nahm, den Wallisern, welche ja der großen Mehrheit nach zur liberalen Partei gehören, einige Artigkeiten zu sagen. Wales verlangt bekanntlich wegen der für die Nichtkonformisten äußerst lästigen Zehnten Entstaatlichung der Kirche. Diesen Anspruch mußte Gladstone berücksichtigen. Aber dunkel blieb der Rede Sinn. Er sagte, es wäre sicher, daß ein Punkt erreicht sei, wo strikte religiöse Gleichheit im Interesse aller Klassen und Konfessionen wäre und zur Eintracht des Landes beitragen würde. Die guten Bewohner von Carnarvon wissen jetzt ganz gewiß ebenso viel wie früher über das Schicksal der Entstaatlichungs-Bill in der nächsten Tagung des Parlaments.

London, 14. September. Eine Versammlung der Spinner von Lancashire, Yorkshire, Cheshire und Derbyshire beschloß eine allgemeine Lohnreduktion um 5 Prozent. Dadurch wird eine halbe Million Arbeiter betroffen. Ein großer Streik tritt möglicher Weise ein.

London, 14. September. (W. T. B.) Wie

as „Reutersche Bureau" vernimmt, ist man in englischen Regierungskreisen augenblicklich mit Erwägungen über die Zukunft Ugandas beschäftigt. Irgend welche Entscheidung darüber werde aber vor der Rückkehr des Kapitäns Lugard, welcher der Regierung über die dortige Lage Bericht erstatten soll, nicht getroffen werden.

Dänemark.

Helsingör, 14. September. Die Dampffähre über den Sund ist für die Beförderung von Passagieren wieder in Betrieb gesetzt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. September. Die Enthüllung des Scheele-Denkmals auf dem Florahügel ist für den 9. Dezember, dem 150. Jahrestage der Geburt des großen Chemikers (9. Dezember 1742 in Stralsund), in Aussicht genommen worden. Die von Professor Nordenskjöld gesammelten Briefe und Handschriften Scheeles werden kurz vorher herausgegeben werden.

Christiania, 14. September. Die erste Versammlung der norwegischen Postbeamten, zu welcher sich 117 Theilnehmer eingefunden hatten, sprach sich dahin aus, daß die Gehälter der Postbeamten nicht im Verhältniß zu der schweren Arbeit stehen, daß bessere Ferienbedingungen wünschenswerth seien und daß den Postbeamten freie Reise mit den Post führenden Bahnzügen und Dampfschiffen zu gewähren sei.

Christiania, 14. September. Ein an den hiesigen Stadthauptmann Astrup von seinem Sohne Eivind, Theilnehmer an Mr. Pearys Grönlands-Expedition, eingetroffenes Telegramm bestätigt die glückliche Ankunft der Expedition in St. Johns auf Newfoundland. Peary und Astrup haben im Frühjahr 1300 englische Meilen auf dem Inlandseise zurückgelegt.

Rußland.

Petersburg, 14. September. (W. T. B.) Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern von Iwangorod nach Spala übergesiedelt.

Gegen die vorgeschlagene Verschärfung des Gesetzes bezüglich der Juden haben sich der Domänenminister Ostrowsky und der Finanzminister Witte ausgesprochen. Die Schaffung eines neuen derartigen Gesetzes ist auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben.

Der Professor Budilowitsch in Warschau ist als Rektor der Universität Dorpat in Aussicht genommen.

Rumänien.

Bukarest, 9. September. Eine Dame der hiesigen Aristokratie, Prinzessin Maria Bibesco, welche gegenwärtig zum Aufenthalte in Konstantinopel weilt, hat vor einigen Tagen in Gesellschaft ihres Schwagers, des österreichischen Generalkonsuls in Jassy, Grafen Starczensky, den Bosporus durchschwommen und mit ihrem Begleiter glücklich das asiatische Ufer erreicht. Trotz aller Warnungen der auf europäischer Seite badenden Gäste hatte sich die Prinzessin von dieser, selbst für erprobte Schwimmer gefährlichen Tour nicht abhalten lassen und gelangte sogar vor ihrem Begleiter ans Land, der erst eine Minute später das Meer verließ.

Türkei.

Konstantinopel, 14. September. (W. T. B.) In Folge der Quarantäne-Maßnahmen können Reisende nach der Türkei den sogenannten konventionellen Abendzug von Mustafa-Pascha nach Konstantinopel nicht mehr erreichen. Die Bahnverwaltung hat denselben eingestellt und dafür einen Morgen-Spezialzug ab Mustafa-Pascha eingeführt, welcher auch aus der Quarantäne entlassene Reisende nach Adrianopel führt, wo eine fahrplanmäßige Verbindung nach Konstantinopel besteht. Der Orient-Expreßzug ist während der Dauer der Quarantäne gänzlich eingestellt.

Griechenland.

Athen, 14. September. (W. T. B.) Postpackete mit der Bezeichnung „Muster ohne Werth" werden von der Beförderung in das Innere des Landes ausgeschlossen.

Afrika.

Wie der „Voss. Ztg." aus Brüssel vom 12. September geschrieben wird, ist dort ein Bericht der Gesellschaft „Prodnits du Congo" erschienen, welche eine geordnete Viehzucht auf der Insel Mateba (Unter-Kongo) seit vier Jahren betreibt. Neunzehn Europäer stehen in ihrem Dienste; in sieben Meiereien vertheilt besitzt sie auf der Insel 1500 Rinder und 19 Pferde und Füllen, von denen 6 auf der der Insel geboren sind. Für die Handelsgesellschaften sind gestern, um ihr Dampferpersonal zu ergänzen, ein Schiffskapitän und sechs Mechaniker nach dem Kongo abgegangen. Der von klerikaler Seite ausgegangene Plan, am Kongo selbst „ein christliches Dorf" zu errichten und die Kosten mittelst Einsammlung von Postwerthzeichen aufzubringen, nähert sich seiner Verwirklichung. Es sollen 40 Millionen Briefmarken im Werthe von 20,000 Franks gesammelt werden. Wie heute der Lütticher Abt Mgr. Desonay berichtet, sind bereits 25 Millionen Briefmarken beisammen, welche aus Deutschland, Belgien, England, Frankreich, Amerika und Indien für diesen Zweck eingesendet worden sind.

In Madagaskar werden drei Gerichtshöfe errichtet werden, und zwar einer in Tamatave, ein zweiter in Tananariva und ein dritter in Majunga. Dieselben werden in allen Prozessen zwischen Franzosen und in allen solchen, bei denen sich Europäer oder Madagassen ihrem Urtheil unterwerfen wollen, entscheiden. Die madagassische Regierung beginnt, wie der „Pol. Korr" aus Paris geschrieben wird, endlich einzusehen, daß das französische Parlament entschlossen ist, alle durch die Verträge gewährleisteten Rechte auf der Insel entschieden aufrecht zu erhalten.

Amerika.

Die Nachrichten, welche wir von Newyork her über die dortigen Quarantäne-Anordnungen erhalten, sind traurig genug. Die erregte Bevölkerung der Inseln auf der Newyorker Rhede setzen sich der Landung der Schiffspassagiere mit Gewalt entgegen und erschweren dadurch nicht nur die Verkehrsverhältnisse, sondern auch die Handhabung der öffentlichen Gesundheitspolizei. Quarantänemaßregeln sind an und für sich von sehr zweifelhaftem Werthe. Wo sie jedoch angeordnet werden, da müssen dieselben mit großer Einsicht und mit möglichster Rücksicht durchgeführt werden. Die Newyorker Aerzte sind der Ansicht, daß die Hafenbehörden es an der erforderlichen Einsicht fehlen lassen, und daß die Handhabung der Quarantäne eher dazu geeignet ist, die Zahl der Sterbefälle auf den verseuchten Schiffen zu mehren, als zu vermindern. Man kann es freilich den amerikanischen Hafenbehörden nicht verdenken, wenn sie den Boden der Vereinigten Staaten von der unerbetenen Einfuhr choleraverdächtiger Schiffspassagiere nach Kräften zu schützen suchen. Allein die Art und Weise, wie dies geschieht, entspricht weder den Gesetzen der öffentlichen Gesundheitspflege, noch denen des Verkehrs. Aber nicht blos von Seiten der Newyorker Aerzte wird die Handhabung der Quarantänemaßregeln durch die Hafenpolizei scharf verurtheilt, auch die Presse legt gegen dieses barbarische Verfahren und die Haltung der Bevölkerung laut Verwahrung ein, und sie bürdet alle Verantwortlichkeit den Hafenbehörden auf. Hoffentlich wird die Bestellung eines neuen Reichskommissars für die öffentliche Gesundheitspflege im Stromgebiet der Elbe dazu führen, die Gesundheitspolizei auf den nach Amerika bestimmten Passagierbooten so zweckmäßig zu regeln, daß die Gefahr einer Uebertragung der Cholerakeime auf die Schiffe ausgeschlossen bleibt. Auf diese Weise würde die Drohung des Präsidenten Harrison, welche er dem Schatzamtssekretär Forster gegenüber gemacht hat, daß sich die amerikanischen Behörden gezwungen sehen könnten, derartige aus verseuchten europäischen Häfen in Newyork oder in anderen amerikanischen Landungsplätzen anlangende Schiffe zurückzuschicken, am besten gegenstandlos werden. Von Deutschland aus muß den schutzzöllnerischen und deshalb verkehrsfeindlichen Amerikanern jeder Vorwand, jeder Schein einer Berechtigung für ihre den Verkehr beschränkenden Maßregeln benommen werden. Dies geschieht von uns aus am besten durch die strenge Handhabung aller Vorschriften einer vernunftgemäßen Gesundheitspolizei.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. September. Mit dem heutigen Tage erreichen die Gerichtsferien ihr Ende und werden von morgen ab bei dem Land- und Amtsgericht die Arbeiten wieder in vollem Umfange aufgenommen, ebenso beginnen wieder die regelmäßigen Sitzungen der Strafkammern und des Schöffengerichts.

— Das Königs-Regiment trifft Freitag Abend wieder vom Manöverterrain hier ein, der Gesundheitszustand der Soldaten ist ein in jeder Weise zufriedenstellender. Die für die letzten Tage des Manövers in Aussicht genommenen Bivouaks sind fortgefallen.

— Am Freitag treten im Bellevue-Theater Fr. Agnes Kaps und Frl. Schultz zum ersten Male in „Boccaccio" auf. Fr. Kaps, welche mehrere Jahre hindurch dem Stadttheater in Mainz angehörte, spielt die Titelpartie, Frl. Schultz singt Fiametta, Herr Banberger zum ersten Male den „Faßbinder".

Musikalisches.

Im Verlag von E. Simon hier sind kürzlich „Drei Lieder für eine mittlere Singstimme" von G. L. Heegewaldt erschienen, auf die wir von dieser Stelle aus hinzuweisen nicht unterlassen wollen. Die Kompositionen haben bei gediegener Einfachheit eine echt liedmäßige Gestaltung und empfehlen sich auch durch eine ansprechende Innerlichkeit des Ausdrucks. Während Nr. 1: „Wie das Kind, wenn's geweint hat" und Nr. 2: „Nun ist der Tag geschieden" durch ihren schlichten Grundton besonders anmuthen, dürfte Nr. 3: „Fahr' wohl!" in seiner gelungenen rhythmischen Gestaltung eines stimmungsvollen Eindrucks stets sicher sein.

Die Klavierbegleitung, welche keine besonderen Schwierigkeiten bietet, entbehrt nicht einer interessanten Haltung. —t.

Vermischte Nachrichten.

— Der Ausfall der Kaisermanöver in Elsaß-Lothringen hat dem Hofmarschallamt viel Mühe und Kosten verursacht. Aus Schloß Urville und aus Koblenz sind dieser Tage ganze Waggonladungen mit Weinen, Tafel-Utensilien, Möbeln, Teppichen 2c. zurückgekommen, die von hier aus für die während der Kaisermanöver in Aussicht genommenen Festlichkeiten hingesandt worden waren. Alles war, wie der „Konf." erfährt, so weit vorbereitet, daß der Oberhofmarschall Graf Eulenburg sogar schon die Einladungskarten an vornehme Persönlichkeiten dieser Provinzen ergehen ließ. Der Transport der für eine Hoftafel nothwendigen Gegenstände, die bis auf die geringsten Kleinigkeiten von hier ausgeliefert werden, verursacht begreiflicherweise große Kosten. Aus Urville sind allein drei Eisenbahn-Waggons mit Weinen und mit den großen hohen Lederkoffern zurückgekommen, in welchen die Weingläser verpackt zu werden pflegen. Diese Koffer sind inwendig mit hellfarbigem Leder ausgestattet; jedes Glas hat seinen festen Behälter, der sich wieder in einem Einsatz befindet. 48 solcher Koffer von außergewöhnlich großem Umfange beherbergten die Gläser, aus welchen die Gäste des Kaisers die kostbaren Schätze des Berliner Hof-Weinkellers trinken sollten.

— Ein fast unglaublicher Fall von Aberglauben bildete den Untergrund einer Verhandlung vor dem Landgericht in Augsburg. Die Müllerin Franziska Pfänder in Großailingen war durch Wahrsage in den Glauben versetzt worden, daß in ihrem Stadel ein großer Schatz verborgen liege, der aber erst nach dem Tod des Müllers zu heben sei. Diesen Umstand machte sich die Tagelöhnerin Steingrube zu Nutze. Als der Müller im Jahre 1888 gestorben, erschien sie bei der Pfänder und theilte ihr mit, eine verschleierte Frau sei ihr am Kreuzweg erschienen und habe ihr versichert, nun sei es Zeit, den Schatz zu heben. Zugleich erzählte sie der erfreuten Müllerin, sie kenne eine Frau, welche die nöthige „Zauberkraft" besitze. Diese Wunderthäterin, die Tagelöhnerin Emeter, brachte sie das nächste Mal gleich mit. Beide wurden zu festlichem Mahle geladen. Die Emeter erzählte, der Erzbischof von München habe ihr alle Vollmachten ertheilt, und mehrere fromme Patres seien mit ihr im Bunde, den bösen Geist, der den Schatz — drei Millionen — bewache, auszutreiben. Natürlich bedürfte es zu diesem Zweck verschiedener Opferungen und Beschwörungen, die alle Geld kosteten. Immer wieder erschien die heilige Frau zu ihrem viel versprechendem Werke, das zwar leider nicht merklich vom Fleck kam, aber stets hunderte von Reichsmark kostete. Selbst Mitternachts stellte sie sich plötzlich ein; und ihr dann doppelt unheimliches Thun bedingte natürlich auch eine doppelte Taxe. Für solch' nächtlichen Besuch nahm sie 500 Mark. Bis in den Herbst 1891 dauerte die Beschwörung. Schließlich hatte die Pfänder in ihrem unglaublichen Wahn all' ihr Geld hergegeben; da ließ sie sich noch bestimmen, ihre Werthsachen zu versetzen, schließlich ihr Anwesen zu verkaufen und für die endgültige Hebung des Schatzes — 3000 Mark herzugeben. Im Ganzen ist sie 7000 Mark los geworden. Um jeden Verrath zu verhindern, war ihr angedroht worden, sowie sie ein Wort über die Beschwörung fallen lasse, würde sie bezaubert. So schwieg das arme, dumme Weib. Erst als sie fast völlig ausgeraubt nach Augsburg übersiedelte, kam der Schwindel ans Tageslicht. Das Gericht nahm sich der Sache an. In der Verhandlung sagte die Betrogene sehr naiv, „all' das heilige Zeug habe sie bestimmt". Von den beiden „Wunderthäterinnen" wurde die eine zu vier Jahren Zuchthaus und 1500 Mark Geldstrafe, die andere zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

Hamburg, 12. September. Wie es in der Cholerazeit dem Pferdetransporteur Simon Levy im Harz erging, davon erzählt das „Hamburger Tagebl." folgende drollige Geschichte: Simon Levy wurde von einem Hamburger Pferdehändler mit einer Koppel Pferde nach der Zuckerfabrik Wolfersschwende am Harz gesandt. Es gelang Levy, glücklich alle Fährlichkeiten zu überwinden. Die Pferde wurden zur Zufriedenheit abgeliefert und wohlgemuth wanderte der Transporteur auf Roßla zu, von dort mit der Bahn nach Hamburg zurückzukehren. Levy besucht nun aber die Gegend fast jeden Monat und ist dort eine bekannte Persönlichkeit. Als er sich in einem Dorf zum Mittagessen niederließ, war er nicht wenig erstaunt, als einige bekannte Landleute ihn nur oberflächlich grüßten und sofort das Lokal verließen. Keine 10 Minuten waren vergangen, als in seiner ganzen Amtswürde der Schulze, begleitet von dem Gemeinde-Diener, sichtbar wurde, welcher Levy aufforderte, zu folgen. Im Spritzenhaus war der Rath des Dorfes versammelt. Der Schulze studirte eifrig die Bekanntmachung des Landraths und kam zu dem Schluß, der Delinquent müßte desinfizirt werden. Wie das aber anstellen, da ein Desinfektionsapparat im Dorfe nicht vorhanden war? Den gordischen Knoten löste endlich der Hausschlächter, der vorschlug, den Verdächtigen einige Stunden in der Räucherkammer des Schulzen unterzubringen und schwach anzuräuchern. Der Vorschlag wurde ausgeführt. Einige Stunden später erfuhr der berittene Gendarm von dem Fehmgericht. Als vernünftiger Mann befürchtete er, daß der Angeräucherte erstickt sein würde. Mit Angst und Sorge schlich der Gemeinderath zur Wurstkammer. Statt des Todten, den man zu finden befürchtete, erblickte man Freund Levy ganz gemüthlich auf einer Kiste sitzend und eine mächtige Wurst verzehrend. Mit den Einrichtungen ländlicher Räucherkammern bekannt, hatte er den Schieber, der den Rauch aus dem Schornstein in die Rauchkammer leitet, zugeschoben und sich in dem nun kühlen Raum eine Mettwurst zu Gemüthe gezogen, da er seit 5 Uhr Morgens nichts genossen. Der Schulze verzichtete auf weitere Desinfektion und war froh, daß Levy mit dem Rest der Wurst weiter pilgerte.

Brüssel, 11. September. Der Hauptmitarbeiter des „Brüss. Journ.", Herr Baron de Haulleville, welcher zuletzt vor 20 Jahren Berlin besucht hat und sich gegenwärtig wieder in der deutschen Hauptstadt befindet, berichtet heute seinem Blatte Einiges über seinen Berliner Aufenthalt. Das Erste, was überraschend wirkt, ist die vollkommene Ordnung, welche unter den Berliner Droschkenkutschern herrscht; die Polizei hat sie so gezügelt, daß es ihnen unmöglich ist, die Fremden zu prellen. Die Schutzmänner sind zwar steif, aber sie haben alle eine „tadellose Haltung, ein gewisses Ansehen persönlicher Würde". „Sie sind das Bild der preußischen, tüchtigen, geordneten, im Allgemeinen unbestechlichen Verwaltung und man kann nicht leugnen, daß in der ganzen Ausdehnung des Königreichs der Hohenzollern und selbst des deutschen Reiches eine Atmosphäre materieller Ordnung herrscht." Selbst ein alter Einwohner von Metz sagte zu Herrn Haulleville: „Ach, mein Herr, wir sind niemals so gut verwaltet und so unbesorgt gewesen; es ist schade, daß wir es den Preußen verdanken." Was den Besucher Berlins besonders überrascht, ist der großartige und freundliche Anblick der Stadt. Die seit 1870 ausgeführten Arbeiten der Vergrößerung, der Verschönerung und Assanirung sind wahrhaft riesenhafte. Früher war Berlin mürrisch, langweilig, jetzt ist es voll Luft und Licht, hat breite Aveauen und hat sich nach Wien gemodelt. Das heitere Leben, die Gewandtheit, Lebensart und Eleganz der Wiener, ihre sanfteren, anmuthigeren Sitten, ihr „Chic" sind in die Hauptstadt Preußens eingezogen.

Börsen-Berichte.

Posen, 14. September. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do. loko ohne Faß (70er) 35,80. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 14. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 13,50 aus neuer Campagne, 14,50 aus alter Campagne. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Stetig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,50 G., 13,55 B., per Oktober 13,17½ bez., 13,20 B., per November-Dezember 13,05 G., 13,10 B., per Januar-März 13,30 G., 13,35 B. Schwächer.

Köln, 14. September, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 18,00, do. neuer 16,75, do. fremder loko 19,00, per November 16,00, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,50, fremder loko 19,25, per November 14,85, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 14,25. Rüböl loko 52,00, per Oktober 51,00, per Mai 51,50. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Schön.

Hamburg, 14. September, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per September 67,75, per Dezember 67,75, per März 67,25, per Mai 67,00. — Behauptet.

Hamburg, 14. September, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per September 13,55, per Oktober 13,25, per Dezember 13,15, per März 13,47½. — Stetig.

Pest, 14. September, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko höher, per Herbst 7,34 G., 7,36 B., per Frühjahr 7,74 G., 7,76 B. Hafer per Herbst 5,39 G., 5,41 B., per Frühjahr 5,64 G., 5,66 B. Mais per September-Oktober 4,84 G., 4,86 B., per Mai-Juni 1893 5,24 G., 5,26 B. Kohlraps per August-September 11,30 G., 11,35 B. — Wetter: Schön.

Paris, 14. September. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per September 21,70, per Oktober 21,90, per November-Februar 22,70, per Januar-April 23,00. Roggen fest, per September 14,00, per Januar-April 15,40. Mehl fest, per September 51,20, per Oktober 51,00, per November-Februar 50,90, per Januar-April 51,10. Rüböl beh., per September 54,25, per Oktober 54,50, per November-Dezember 54,75, per Januar-April 56,00. Spiritus beh., per September 46,75, per Oktober 45,00, per November-Dezember 44,55, per Januar-April 44,50. — Wetter: Bedeckt.

Glasgow, 14. September, Vm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 8 d. Ruhig.

Versicherungswesen.

— („Germania", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.) Ende August d. J. blieben versichert 170,010 Personen mit 451,689,778 Mark Kapital und 1,944,878 Mark Jahresrente. In den verflossenen acht Monaten d. J. wurden neu aufgenommen 6936 Versicherte mit 24,161,482 Mark Kapital und 145,906 Mark Jahresrente. Seit dem Bestehen der „Germania" (1857) wurden für fällig gewordene Versicherungsbeträge 122,2 Millionen Mark ausgezahlt und seit 1871 den mit Gewinnantheil Versicherten 23,529,159 Mark als Dividende überwiesen. Von dem Gesammtvermögen der Gesellschaft, welches Ende 1891 137,358,162 Mark betrug, entfallen 124,319,876 Mark auf die Prämienreserve und die sonstigen Sicherheitsfonds der „Germania" und 8,087,910 Mark auf die Dividenden-Reserve der mit Gewinnantheil Versicherten. Dieselben sind vom Beginn ihrer Versicherung ab am Gesammtgewinne des Geschäftes betheiligt und beziehen nicht nur den vollen und ungeschmälerten Gewinn aus ihren eigenen Versicherungen, sondern sind statutenmäßig auch Theilhaber an dem Reingewinne aus allen übrigen Geschäftszweigen der Gesellschaft. — An die nach Plan B Versicherten wurde bisher eine jährlich um je 3 Prozent steigende Dividende vertheilt, so daß z. B. die aus dem Jahre 1880 Versicherten im Jahre 1890: 30 Prozent, 1891: 33 Prozent der einzelnen Jahresprämien erhielten, während denselben 1892: 36 Prozent und 1893: 39 Prozent Dividende zufließen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. September. Lieutenant Wilhelm von Jena vom 24. Infanterie-Regiment und Lieutenant Wilhelm v. Homeyer vom 2. Kürassier-Regiment sind gestern auf einem Rekognoszirungsritt für den Distanceritt Berlin—Wien hier eingetroffen und äußerten sich dahin, daß die schwierigste Route die Strecke Nymburg—Iglau sei.

Pest, 14. September. Alle Meldungen über ein angebliches russisch-französisches Verbrüderungsfest bei dem Bankett der Dermatologen können als erfunden bezeichnet werden. Es haben bei dem Bankett durchaus keine politischen Anspielungen stattgefunden, nur bei einem intimen Diner, welches gestern zu Ehren eines russischen und zweier französischen Professoren von einigen ungarischen Dermatologen und Journalisten veranstaltet wurde, brachte der Russe Stukovenko einen Toast aus, indem er sagte: „Ich trinke auf das Wohl unserer lieben Freunde, die Franzosen!"

London, 14. September. In Piccadilly stürzte ein Omnibus auf der Straße um, wodurch 12 Personen, die auf dem Verdeck saßen, theils schwer, theils leicht verletzt wurden.

Vor dem Zentral-Gerichtshof ist der amerikanische Mörder Neill, welcher angeklagt ist, vier Frauen vergiftet zu haben, vor die Geschworenen verwiesen worden. Die Verhandlung wird im Oktober stattfinden.

Gothenburg, 14. September. Während einer in der Umgegend unternommenen Segelfahrt schlug das mit 5 Insassen besetzte Boot um, wobei vier ertranken.

Letzte Nachrichten.

Tetschen, 14. September. Einem beim Ministerium durch eine Deputation eingebrachte Petition wegen Aufhebung des Einfuhrverbots auf Fische ist abschlägig beschieden worden, dagegen ist in Aussicht gestellt worden, daß einige Erleichterungen bei Handhabung der Vorsichtsmaßregeln, bezüglich der vor dem 20. August aus Hamburg abgegangenen Waaren eintreten sollen.

Kopenhagen, 14. September. Die Freihafenbauten werden rüstig gefördert. Der 1000 Meter lange Damm an der Ostseite der östlichen Mole ist bereits vollendet, ebenso der 225 Meter lange Wellenbrecher zwischen den Seeforts Trekoner und Synetten. Demnächst wird zum Bau des in der Nähe von Trekona gelegenen zweiten Wellenbrechers geschritten werden, derselbe wird eine Länge von 400 Metern erhalten.

Die großen Manöver, an welchen sich die gesammte hiesige Garnison betheiligen wird, werden zwischen dem 26. und 28. d. M. in der Umgegend stattfinden.

Stockholm, 14. September. Der König wird heute die neue 191 Kilometer lange Eisenbahn, die vor drei Jahren begonnen wurde, zwischen Persberg und Mora feierlichst eröffnen. Die Kosten beziffern sich auf sieben Millionen Kronen.

Christiania, 14. September. Die soeben beendeten Manöver haben nach übereinstimmendem Urtheile der Fachpresse ein sehr wenig zufriedenstellendes Resultat ergeben. Als feststehend darf erachtet werden, daß die neue Armee-Organisation die erste ernstlichere Probe nicht hat bestehen können und dürfte eine gründliche Revision derselben unverzüglich unternommen werden.

Belgrad, 14. September. Der Finanzminister beauftragte die Kommission zum Studium der Aufhebung der Monopole darauf Rücksicht zu nehmen, daß durch eine etwaige Aufhebung in keiner Weise die Sicherheit der Staatsgläubiger beeinträchtigt werde.

Newyork, 15. September. „Reuters Bureau" meldet: Bis jetzt sind 5 Todesfälle an asiatischer Cholera in Newyork selbst konstatirt. Der erste Todesfall fand am 6. d. Mts. statt. Das „Hygienische Bureau" stellte erst heute fest, daß sämmtliche an asiatischer Cholera starben.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 15. September 1892.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden, etwas kühler Nacht- und wenig veränderter Tagestemperatur, keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 13. September, — 0,18 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 13. September, + 1,42 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 13. September, + 0,90 Meter. — **Oder** bei Breslau, 13. September, Oberpegel + 5,01 Meter, Unterpegel — 0,01 Meter. — **Warthe** bei Posen, 13. September, + 0,04 Meter. — **Netze** bei Usch, 9. September, + 0,74 Meter.

Berlin, den 14. September 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Rs.-Anl.	4%	107 10 B	Schl.-Holst.-Pfdbr.	3½%	90,70 G
do. do.	3½%	100,40 bB	Westfälisch. do.	4%	102 60 G
Pr. Consol. Anl.	4%	106,80 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 40 bG	Westpr. rittersch.	3½%	97,[illegible]0 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,75 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,50 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 20 b	Pommersche do.	4%	103,10 b
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98 10 b	Posensche do.	4%	102 60 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	90,50 G	Preußische do.	4%	102 80 b
Berliner Pfdbr.	5%	114 00 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103 75 b
do. do.	4½	109 10 G	Sächsische do.	4%	103 00 G
do. do.	4%	104,[illegible]0 G	Schlesische do.	4%	102,90 b
do. do.	3½%	98 75 G	Schl. Holst. do.	4%	102 70 b
Kur.- u. Neumärk	3½%	9[illegible],80 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 70 G
do. neue	3½%	98,75 b	Bayerische Anl.	4%	106,90 B
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	97 80 b
do.	3½%	97,50 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	85,90 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 30 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,50 bB
Pommersche do.	3½%	97,25 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,20 G
do. do.	4%	102 25 G	Meininger 7 Guld.-Loose		26 00 b
Posensche do.	4%	101 90 G			
do. do.	3½%	96,90 b			
Sächsische do.	4%	102,70 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 70 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42 50 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	101 60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 25 G	do. do. amortb.	5%	96 40 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	29 06 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	—,—	do. do. 1880	4%	96 40 b
Italienische Rente	5%	92 10 G	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	79 25 b	do. Goldrente	6%	102,90 b
do. do. 20 L. St.	6%	79 75 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	66,60 b
do. do.	6%	12[illegible],50 G	do. Präm.-A. 1864	5%	162 10 b
Oesterr. Gold-R.	4%	98 00 B	do. do. 1866	5%	—,—
do. Papier-R.	4⅕%	82 00 b	do. Bodencr. neue	4½%	98 60 G
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	84,00 B
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 60 B	do. Rente	5%	75,70 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	122,10 b	do. do. neue	5%	76,70 bG
do. Cred. 100 1858	—	325 00 b	Ungarische Gold-Rente	4%	95 50 B
do. 1860er Loose	5%	125 00 G	Ungarische Papier-Rente	5%	85 70 b
do. 1864er Loose	—	319 60 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,20 bG			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	45,75 b	Dux-Bodenbach	4%	217 30 b
Frankf. Güterb.	4%	72 60 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91 60 b
Lübeck-Büchen	4%	145 00 b	Gotthardbahn	4%	155 50 b
Mainz-Ludwigh.	4%	114 75 b	It. Mittelm.-B.	4%	104,00 G
Marb.-Mlawka	4%	68 20 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 30 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	126 20 b
Ostpr. Südbahn	4%	69 70 b	do. Nordwb.	5%	20,25 b
Saalbahn	4%	25,80 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	96 20 b
Stargard-Posen	4½%	102 25 b	Südöst. (Lomb.)	4%	42 10 G
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis	3%	65 70 b	do. Wien	4%	207,00 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	114,50 b
Marb.-Mlawka	5%	108,00 b
Ostpreußische Südbahn	5%	105 10 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 20 bG	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	96 90 b
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 50 b
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Aso Oblig.	4%	89,60 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	89,50 bG
do. Starg.-Pos.	4%	101 75 G	Losowo-Sewastop.	5%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	91 60 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	84 90 bG	do. Smolensk. g.	5%	100 50 bG
Gotthardb. 4. Ser.	4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,50 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	89 50 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	80,75 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,60 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,50 B	Rybinsk-Bologoye	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,50 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,00 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,90 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 40 G	Transkaukasisch. g.	3%	78,00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	—,—	Warschau-Terespol	5%	100,70 B
do. do. Gold-Pr.	4%	100,90 b	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 40 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,00 G	Wladikawkas gar.	4%	91 20 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	110 80 G
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	91 60 B
Charkow-Asow g.	5%	96,25 G			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,30 G	Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	102 40 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 80 G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,40 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 80 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,00 G
do. do. do.	4%	102,00 bG	do. do.	3½%	95,75 bG
do. do. conv.	4%	102,00 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95,70 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,00 G
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 25 b	do. do. do.	4%	101,90 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	106,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101 10 G
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	104 00 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 60 bG
			do. do. (rz 100)	4%	100 50 bG

Bank-Papiere

	Div. p. 1891.			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63,75 b	Dtsch. Genossensch.	8	118,80 G
Berliner Cassenver.	8½	135 25 G	Disc.-Command.	11	185 80 b
do. Handelsges.	9½	140 40 b	Dresdner Bank	10	141 60 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	6	114 25 bG
Bresl. Disc.-Bank	9	99 50 G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 75 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,60 G
Deutsche Bank	10	162,00 bG	Reichsbank	8½	149,00 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	134,60 bG	Hörder Bergw.	—	10,50 B
Bochum. Bgw. A.	6	—,—	do. conv.	—	20,50 b
do. Gußstfab.	—	135 60 bB	do. St.-Pr.	—	42,25 bG
Bonifacius	13½	100 50 bB	Hugo	10	86,50 bG
Borussia Bergw.	—	3,10 G	Kön.- u. Laurah.	—	117,00 b
Donnersmarckh.	6	79,00 G	Louise Tiefbau	—	73,90 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	68,90 b	Märk.-Westf.	—	2[illegible]8,00 bG
Gelsenkirchener	12	136,25 b	Oberschlesisch	5	57,00 B
Harkort Bergw.	—	87,60 bG	Stolberg-Zink-P.	1½	46,80 b
Hibernia	19	117 10 b	do. do. St.-Pr.	8½	111,00 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	94 00 G
Ahrens do.	0	48 00 B	Dessauer Gas	10	161,75 bG
Böhmisches do.	14	237,00 B	Nobel Dyn Trust	4	129 [illegible]0 bG
Bock do.	0	47 00 G	G. f. Bard.-Wien	—	261 50 G
Bolle do.	6	66 00 b	Löwe u. Co.	18	125 75 G
Landré do.	8	182,00 bG	Magd. Gas-Ges.	4½	91,50 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	132 50 G
Bredow. Zuckerf.	—	66,00 G	do. (Lüders)	—	136 90 b
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	118 00 G	Grusonwerke	—	137 60 bG
Leopoldshall	—	74 90 B	Hallesche	50	3[illegible]9 00 G
Oranienburg	7½	95 75 B	Hartmann	—	136,50 G
do. St.-Pr.	7½	100,00 G	Pomm. conv	6	71,[illegible]0 b
Schering	19	240 50 bG	Schwartzkopf	—	231 00 bG
Staßfurter	—	124 50 bG	St. Vulc. L. B.	8	110 60 G
Union	12	124 00 bG	Nordd. Lloyd	7	112,50 bG
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	60,30 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	165,10 G
B. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	55,80 B
B. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielk.	—	97,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 50 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	223 75 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	66 75 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	63,[illegible]0 G
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	R. St. Dampf.-C.	4	78,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1085 00 G
Berliner Feuer.	158	2200,00 G	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	172½	—,—	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Concordia, L.	45	1120 0 B	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	276	6250,00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½, Privatdiscount 1⅞ G

	Bank-Discont	Wechsel Cours vom 14. Septbr.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,20 b
do. 2 Monat	2½%	167,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,95 b
do. 2 Monat	3½%	80 75 b
London 8 Tage	2½%	20 37 b
do. 3 Monat	2½%	20,31 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 b
do. 2 Monat	3%	80,76 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,00 b
do. 2 Monat	5½%	169,15 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	205 10 b
do. 3 Monat	6%	204,40 bB
Warscha 8 Tage	6%	205 45 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,370 b
Sovereigns	20,325 bG	Franz. Banknoten	80,85 bG
20 Francs per Stück	—,—	Oesterr. Banknoten	170,25 b
Dollar	4,185 G	Russ. Noten	205,50 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.
(Nachdruck verboten.)

74)

Das blonde Haar fiel mir allerdings gleich auf, doch glaubte ich naiv genug, es sei durch den Klimawechsel und das viele Umherstreifen in der Sonnengluth des amerikanischen Südens gebleicht worden, während ich die vortheilhafte Umwandlung seiner Manieren auf Rechnung der Zeit und Umstände setzte. Eine Frau sieht schärfer in solchen Dingen. Uebrigens freuts mich doch, daß Graf Magnus am Leben geblieben ist anstatt jenes spleenigen Mr. Richard Drummond.

— Mich ebenfalls, sagte Graf Braunitz, den Doktor hinausgeleitend.

24. Kapitel.

Selbstsucht und Leidenschaft.

Während dieser aufregenden Vorfälle hatte der Freiherr v. Gräfenreuth seinen Sohn nach dem Bahnhof gebracht, da dieser wirklich mit dem bereits zur Abfahrt fertigen Zuge nach Deutschland zurückkehren sollte.

Es war ein Telegramm vom Dr. Rehfeld an Ruffus gekommen, das ihm von Heidelberg, wo er fürsorglich seine Adresse hinterlassen, nachgesandt worden war. Dieses Telegramm lautete: „Kommen Sie sofort hierher, seltsame Dinge vorgefallen.“

— Das Testament, hatte der Freiherr erblassend ausgerufen, Du mußt auf der Stelle heim, wenn Du Schloß Reuth retten willst.

Als Ruffus ihn erstaunt angeblickt, hatte er Dinge hören müssen, die den jungen Mann mit Entsetzen und grimmiger Wuth erfüllt und ihn jede Rücksicht gegen den Vater hatte vergessen lassen.

Es war zwischen ihnen nicht laut hergegangen, weil Ruffus jede laute Scene haßte und zu hochmüthig war, um sich vor fremden Ohren eine Blöße zu geben. Aber der Freiherr war leichenblaß und in seinem Gehirn tobten die Worte des Sohnes, als er diesen zum Bahnhof begleitete. Bevor er das Billet gelöst, hielt ihn Ruffus zurück.

— Halt, sprach er, ich habe mich anders besonnen. Telegraphire an Deinen Helfershelfer, daß wir beide mit dem nächsten Zuge kommen. Ich reise nicht ohne Dich.

Der Freiherr fuhr erschreckt zurück, seine Augen irrten unstät umher.

— Was soll das nun wieder? fragte er rauh. — Es ist Dein Erbe, was auf dem Spiele steht, willst Du uns beide zu Bettlern machen? Ich kann die Millionen der Engländerin gewinnen, und muß hier bleiben, auch Deinethalben, mein Sohn! setzte er heuchlerisch hinzu.

Ruffus lachte verächtlich.

— Spare Deine Künste mir gegenüber, ich denke, wir beide brauchen keine Masken. Hätte ich nur Bestimmtheit, der Schuft von Advokat konnte sich klarer ausdrücken.

Ruffus blickte finster grübelnd vor sich hin.

— Es kommt auf einige Stunden früher oder später nicht an, sagte er plötzlich entschlossen. Ich will Dich nicht um die Millionen bringen, Papa — telegraphire, daß ich hier bin und noch heute abreisen werde.

Der Freiher athmete erleichtert auf und beeilte sich, die Depesche aufzugeben, hütete sich jedoch, seine eigene Anwesenheit darin zu verrathen.

Ruffus hatte in kalter Ueberlegung seine Berechnung bereits gemacht. Daß der Vater über die Zerrüttung des Odensteinschen Erbes die volle Wahrheit gesprochen, bezweifelte er nicht, doch war er eben so fest davon überzeugt, daß der Mit-Vormund sich am besten dabei versorgt habe, und daß dieser deshalb vors Brett gezogen werden müsse.

Auch mit dem Testamente mußte es seine Richtigkeit haben, es war immerhin der Mühe werth, sich die Erbin, welche aus guter Familie war, anzusehen. Dann hatte er, Ruffus Gräfenreuth, ein volles Recht, den Advokaten zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Vater war ein Narr, ein solches Gut wie Falkenhagen verloren zu geben, es war ja nicht umzubringen. Freilich, Paris — Monte Carlo — die Spielhöllen konnten Millionen verschlingen.

Ruffus stampfte mit dem Fuß, hatte aber auch sofort seinen Plan, und demgemäß zu handeln beschlossen.

Als sein Vater vom Telegraphen-Amt zurückkehrte, fragte er kurz: Weißt Du, wo Dr. Vogel wohnt?

— Ja, doch kann ich Dir mittheilen, daß sein Engländer ihm aufs Neue entflohen ist.

— Ah, weil er die Schwester erkannt hat, das giebt zu denken.

Ruffus verließ nach diesen Worten den Bahnhof, von dem Freiherrn gefolgt.

— Du willst also die Erminger besuchen, Papa? fuhr er, rasch weiter schreitend, fort.

— Es ist zwecklos, mein Sohn, erwiderte Gräfenreuth achselzuckend, da Du von jener Verbindung nichts wissen willst.

— Freilich, darin stimme ich Dir bei, bemerkte Ruffus nachlässig, doch könnte es nicht schaden, sich die vermeintliche Erbin einmal anzusehen, zumal ein Besuch der alten Schachtel uns den genügenden Vorwand dazu geben könnte.

Der Freiherr blickte seinen Sohn prüfend an. Er glaubte also jetzt an das Testament und wollte sich die Erbin sichern, wenn der kluge Ruffus nur etwas hübscher gewesen wäre.

Doch gleichviel, er war keck und verwegen und mußte deshalb nach Goethes Wort sein Glück bei den Frauen machen.

— Noch eins, Papa! begann Ruffus nach einer Weile, bist Du zu einer Heirath mit der Engländerin entschlossen?

— Ich denke wohl, mein Sohn, was bleibt mir anders übrig, wenn Falkenhagen verloren, da Schloß Reuth Dein Eigenthum ist.

— Bist Du Deiner Sache bei ihr schon gewiß? fragte Ruffus erstaunt.

— Glaubst Du, ich würde sonst zu Dir darüber reden? — Eben deshalb wäre es mir lieb, wenn Du allein reisen würdest, mein Sohn! Die Rechnungs-Ablage möchte ich dem Advokaten allein überlassen.

— Der nicht verabsäumen wird, Dir alles aufzubürden und unsern Namen an den Pranger zu stellen, sprach Ruffus finster. Ich begreife, daß die einzige Möglichkeit, mir mein Vermögen zu sichern, in einer Heirath mit dieser Erbin liegt, weil das Gericht sich nicht lange bedenken würde, mir nicht allein Schloß Reuth zu nehmen, sondern auch, wenn das nicht genug wäre, mein mütterliches Erbe dazu. In der That, Papa, Du bist eine Virtuose im Verschwenden, Miß Drummond ist zu gratuliren!

Als der Freiher auf diesen Ausfall nichts erwiderte, fuhr Ruffus mit seiner harten Stimme fort:

— Ich hoffe, Du wirst jetzt nicht mehr hinterm Berge damit halten, wem von uns beiden Falkenhagen eigentlich zugekommen wäre, mir oder Dir?

— Von Rechtswegen Dir, versetzte der Freiherr ohne Zögern, weil das Erbe von mütterlicher Seite herrührte. Allerdings kam auch mir ein gewisser Antheil zu, der Hauperbe aber konntest nur Du sein.

Ich habe nie meinen klugen Sohn begreifen konnen, der schon in dem mir zur Seite gesetzten Mit-Vormund die gesetzliche Bestimmung hätte erkennen müssen. Ist Dir bei Deinen Studien niemals ein Licht darüber aufgegangen?

Ruffus biß sich auf die Lippen. Er ärgerte sich, daß er, der sich fast an alle Wissenschaften herangewagt, nur das Corpus juris ungenießbar gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der

Rentier Carl Schulz

im 78. Lebensjahre.

Stettin, den 14. September 1892.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Bergstraße 1, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hugo Vierkant [Köslin]. Hrn. Elias Rothbarth [Stralsund]. Hrn. Theodor Eich [Ahrenshagen]. Eine Tochter: Herrn F. Keibel [Anklam]. Herrn Dr. Plathe [Stettin].
Verlobt: Frl. Friedchen Burwitz [Altefähre] m. Herrn Emil Thomas [Waldheim]. Frl. Minna Heyden [Sellin] mit Herrn Moldenhauer [Starkow].
Gestorben: Frl. Luise Petersohn [Stralsund]. Herr Alfred Hindorf [Bergen a. R.]. Frl. Laura Neitzel [Anklam]. Frau Rosalinde von Wedel-Sarranzig [Köslin]. Herr Oktavio v. Below [Stolpmünde].

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.



Die unterm 2. August d. J. vom Herrn Regierungs-Präsidenten veröffentlichte

Belehrung

über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beobachtende Verhalten

ist im besonderen Abdruck à 10 Pfennige vorräthig in den Expeditionen dieses Blattes

Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10.

Für mein Geschäft (Materialwaaren, Posamentierwaaren rc. rc.) mit Hofraum und Schuppen zur Anlegung eines Holz- und Kohlengeschäfts, mit passender Räumlichkeit für Bierstube und Lager suche ich sofort oder zum 1. Oktober einen Käufer. Das Geschäft befindet sich bei Stettin, ganz nahe einer größeren Eisengießerei. Preis 2500 Mark.
Auf Wunsch auch mit Gebäude zu verkaufen.
Offerten erbeten unter **B. 121** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Einsegnungs-Anzüge,
chic und preiswerth,
in **Diagonal** und **ff. Kammgarn**
empfehlen
H. Hartwig Söhne,
8, Kohlmarkt 8.

Zur Desinfection: **Carbolsäure,** en-gros u. en detail, nur 60- und 100-prozentige, keine minderwerthige Waare, offerirt billigst kgl. Hof- und Garnison-Apotheke. **Dr. H. Nadelmann.**



Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
à Stück 6 ℳ, sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.
C. Sarnow, Grabow, Linksstr. 1.

Musikinstrumente
kauft man aus erster Hand in der Fabrik von
L. P. Schuster in Markneukirchen i. S.
Illustr. Kataloge umsonst und postfrei:
A. Ueber alle Streich- und Blasinstrumente, Zithern, Guitarren, Trommeln, Saiten, Bestandtheile rc.
B. Ueber Zugharmonikas, Spieldosen, Musikwerke.

Gegen die Cholera

empfehle als sichere Vorbeugungsmittel:

Chem. reine Salzsäure,
in Tropfflaschen, 3—5 Tropfen auf ein Trinkglas gekochtes Wasser zu nehmen,

Cognac,
¹/₁ Flasche **3 Mk.** und **4,50 Mk.,**
¹/₂ „ **1,75** „ und **2,50** „

Portwein,
von der The Continental Bodega-Compagnie,
Nr. 1. ¹/₁ Flasche **2,25 Mk.,**
do. ¹/₂ „ **1,20** „
Nr. 2. ¹/₁ „ **2,60** „
do. ¹/₂ „ **1,40** „
Nr. 3. ¹/₁ „ **3,00** „
do. ¹/₂ „ **1,60** „
Nr. 5. ¹/₁ „ **3,75** „
do. ¹/₂ „ **2,00** „

Theodor Peé,
Stettin. Grabow a. O.. Züllchow.



Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.



Gesangbücher

zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden

Spruchbücher in reicher Auswahl.

Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. **Kirchplatz 4.**

43 Kisten Champagner.

Marke **Carte Blanche Charlier & Co.** per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 15.— frachtfrei ab **Stettin** gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Andree & Wilkerling, Spediteure, Sellhausbollwerk 3.

Fernsprech-Anschluß Nr. 501. **Geschäfts-Verlegung.** Fernsprech-Anschluß Nr. 501.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Wein- und Biergeschäft nach meinem Hause **Kronprinzenstraße 21, parterre.**
Ich empfehle **reingehaltene Bordeaux-, Mosel-, Port-, Ungarweine, Rheinweine, Sherry und Madeira, deutsche und französische Champagner in hochfeiner Waare, Arac, Cognac, Rum** in Flaschen in tadelloser Güte zu billigen Preisen.
An Bieren führe ich ferner das so beliebte **Spatenbräu** von **Gabriel Sed'lmayer, München** (Gebinde zu 7, 14, 30—100 Liter Inhalt, 20 Flaschen 3 Mark).
Bergschloßbier, hiesiges helles . . . . . . 36 Flaschen für 3 Mark.
Grätzer Bier, flaschenreif . . . . 25 „ „ 3 „
Ich bitte meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft um Erhaltung des mir bisher bewiesenen Wohlwollens.
Stettin, den 14. September 1892.

Hochachtungsvoll
Albert Körnke,
Kronprinzenstraße 21.

Die Wäschefabrik
von
Cohn Zehden Nachflgr.,
10 Heumarkt, hinterm Rathhause,
übernimmt die Anfertigung ganzer Ausstattungen in allen Preislagen zu denkbar billigsten Preisen.
Für Reellität und gute Ausführung birgt der langjährige Ruf der Firma.



Closets mit selbstthätigem **Streuapparat**
vor Krankenbetten unentbehrlich.
Specialartikel aus erster Hand und daher **billigste** Preise.
Einfache Closets schon von **9 M.** an
Edm. Oberländer,
Pölitzerstr. 25 (Floraweiche).

Rum, Arac, Cognac, Kräutertropfen,
sowie **ff. Liqueure** empfiehlt billigst
J. Burgheim Nachf., Stettin,
gr. Oderstr. 31.

Kirchplatz 3,
Vorderhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche an **ruhige anständige** Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.
Preis monatlich 18 Mk.

Friedrichstr. 9,
Hinterhaus, 4 Treppen eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche an anständige Leute zum 1. Oktober zu vermiethen.
Preis monatlich 16 Mk. 50 ₰.

Ein **seminarisch gebildeter Hauslehrer** sucht 1. Oktober cr. gleiche Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter **W. S. 92** in der Expedition dieser Zeitung Kirchplatz Nr. 3.

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links

Ein junger Mann
von angenehmem Aeußeren, welcher in einer größeren Provinzialstadt eine bessere Kommunalstelle bekleidet, jährl. Einkommen 7—8000 ℳ, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen jungen Dame mit einem Vermögen von 15—20,000 ℳ behufs Verheirathung zu machen. Damen, welche Vertrauen wollen, belieben Adresse nebst nähere Angabe der Familienverhältnisse unter **K. Inspektor 100** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, einzusenden.
Anonym wäre hier nicht am Platze.

Ein größeres westfälisches Eisenwerk sucht zum Vertriebe eines bei Material- und Kolonialwaarengeschäften sehr gängigen Artikels für Provinz Pommern einen gut empfohlenen und energischen Vertreter. Offert. sub O. 3370 an Rudolf Mosse, Köln.

Centralhallen.
Heute, Donnerstag;
Abschieds-Benefiz
Emmy Kröchert.

400 Mark bei 5 pCt. gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **O. N. 15** in der Exped. dieses Blattes Kirchplatz Nr. 3.

Thalia-Theater.
Heute Donnerstag:
1. Gastspiel der
Gebrüder Nelson, Schlangen-Akrobaten.
Nur noch einige Tage:
Lulu, der Wunderesel.
Adolf Goedicke als **Greifenberger.**
Mstr. F. Barna,
musikalischer **Clown, Emmy Dahl,** Soubrette, sow. des gesammt. großartigen **Spezialitäten-Ensembles.**
Entree 50 Pfg.
Näheres die Plakate an den Säulen.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Donnerstag, 15. September 92:
Benefiz Alfred Lux.
Auf eigenen Füßen.
Gesangsposse in 6 Bildern von Pohl und Wilken.
Anfang 7½ Uhr.
5 Uhr: Großes Garten-Freikonzert.
Freitag, den 16. September 92:
Debut { **Agnes Kaps** v. Stadttheater in Mainz. **Katharina Schulz** von Braunschweig.
Boccaccio.
Boccaccio . . . . . **Agnes Kaps.**
Fiametta . . . . . **Katharina Schulz.**

Ziehungs-Liste
der 3. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 14. September.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 155 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

41 66 79 366 475 503 21 827 81 997 1058 91 132 232 322 42 59 401 3 (200) 68 97 529 635 757 79 832 47 2108 71 431 37 57 95 865 70 915 69 3440 632 70 781 91 (300) 856 4222 95 401 2 64 75 795 813 52 902 24 47 82 (200) 5270 375 437 89 820 24 968 6019 33 256 389 416 45 78 537 743 837 959 89 7086 135 72 246 62 306 30 31 492 561 606 39 761 909 8120 336 455 519 657 717 21 77 873 913 15 45 51 54 9005 (200) 10 60 (200) 284 451 57 502 73 767 834 921

10090 93 110 283 359 72 85 517 11007 34 43 156 66 78 412 60 521 831 35 41 63 74 918 12053 119 91 201 (200) 8 313 59 442 555 672 788 983 13169 347 55 90 441 616 40 768 76 90 (200) 986 14262 78 96 691 719 816 917 (500) 32 15211 43 649 85 706 (300) 7 836 960 16025 230 86 361 75 404 99 639 718 31 980 86 17085 126 208 23 61 354 62 458 550 77 737 18075 79 100 202 78 302 435 58 571 81 680 945 19006 45 59 321 34 451 514 (300) 601 3 76 98 841 993

20118 62 71 89 276 304 78 552 823 88 21002 54 89 166 202 5 383 414 45 95 515 78 693 94 733 79 820 37 85 22096 164 336 67 418 523 29 99 629 777 814 91 907 74 23000 16 194 220 88 527 646 52 59 84 865 47 24066 113 234 93 530 927 70 25004 47 88 130 314 45 72 543 97 762 83 26162 274 89 435 594 668 818 48 941 27103 7 200 51 57 425 70 87 661 866 906 28007 97 163 301 71 416 32 727 60 846 963 89 29337 635 864 77 95 908

30002 63 92 144 79 237 49 431 643 759 856 89 95 902 31110 265 324 564 625 971 32030 138 40 289 332 473 621 56 932 33135 64 71 275 518 642 778 941 34106 243 407 62 532 77 998 35032 73 463 509 753 829 972 36038 125 382 443 49 617 37019 111 242 371 841 956 90 38095 230 386 424 555 58 707 10 868 39007 225 768 93 824

40235 324 432 53 506 755 864 41101 94 242 310 418 (200) 65 541 87 96 699 876 927 (200) 72 42165 425 72 834 47 56 943 52 43219 22 328 (300) 417 623 55 708 65 72 934 47 44101 (3000) 413 61 008 78 735 47 50 70 79 848 45138 224 487 512 52 766 46317 64 501 648 884 (3000) 993 47093 115 245 80 302 317 47 745 48095 112 45 63 (500) 218 329 418 582 812 952 49004 95 99 290 678 744 64 842 950 97

50012 43 208 21 75 308 427 86 522 767 83 91 924 51042 202 76 475 604 28 91 907 23 45 52025 104 (200) 671 99 720 803 (200) 53006 113 19 231 333 61 64 77 441 77 89 735 36 56 828 54053 322 453 58 96 513 96 657 929 55027 108 43 283 285 405 69 572 793 862 90 978 56096 143 72 215 76 93 521 627 42 72 833 84 920 27 64 57023 267 80 506 683 804 11 84 931 96 58253 378 481 532 741 914 16 59076 132 201 383 470 537 59 809 35 984

60030 47 218 359 93 421 528 712 14 831 91 (500) 61130 78 (45000) 228 59 94 358 91 531 56 85 670 821 52 87 91 62302 516 53 66 709 813 961 95 96 63027 462 76 710 21 48 71 871 936 64030 89 95 169 213 32 91 415 21 90 979 65027 161 220 444 (200) 45 82 (200) 607 78 826 46 66078 148 51 389 405 532 37 646 60 93 800 99 971 82 67086 208 376 403 588 663 789 844 933 50 68011 14 190 254 351 61 890 933 69185 98 316 25 31 49 514 772 858 82

70001 77 (200) 90 186 (300) 270 356 530 (300) 724 911 (200) 53 71085 174 77 214 353 587 94 732 918 72041 93 318 451 663 809 73737 (200) 73 82 834 74051 292 (200) 324 537 602 6 824 934 75067 113 39 206 384 567 684 91 798 802 76002 278 330 35 96 (200) 506 73 780 945 77032 60 86 377 90 464 510 689 973 93 78021 100 5 468 86 563 78 (200) 619 32 67 904 79014 24 107 93 243 340 686 743 89 825 94 95 916

80156 444 528 669 81032 93 299 334 (200) 504 20 67 76 799 897 82036 143 58 389 686 868 914 62 83071 117 495 645 754 955 84064 70 95 314 763 865 937 47 81 85143 348 560 638 747 848 964 86028 102 85 288 89 346 71 502 31 634 736 48 93 809 13 95 87060 116 258 469 577 654 56 763 916 44 88022 262 466 512 69 621 89167 214 56 59 365 465 671 757 813 25 933 89

90002 13 (200) 65 107 207 329 71 459 88 526 29 82 809 913 81 94 91116 213 33 422 514 35 709 (300) 92082 174 315 58 (200) 88 481 557 940 57 93017 147 320 45 58 597 635 870 933 94017 150 223 51 815 63 95052 183 292 378 283 87 (200) 776 81 96027 38 124 364 654 (300) 701 55 836 98 97098 233 61 303 97 407 39 04 696 729 827 957 98015 182 94 243 393 418 51 641 865 99005 78 105 20 444 525 53 89 98 680 94 760 879 985 97

100009 34 66 68 69 91 129 280 97 379 608 23 776 83 925 55 74 101004 53 67 113 211 301 75 (200) 412 17 534 84 618 812 937 44 102065 182 91 254 342 85 425 526 691 749 959 86 103095 180 274 374 525 603 29 60 753 841 64 937 67 87 104038 187 210 329 813 24 908 105285 92 306 65 93 587 815 940 106142 243 397 441 521 827 961 80 107044 65 81 (300) 288 (200) 300 89 469 96 515 723 81 85 910 14 108026 57 65 211 325 467 34 62 75 888 (5000) 109125 51 219 83 572 89 695 800 9 975

110033 301 73 78 458 501 2 57 629 85 703 49 50 967 111138 238 457 513 (500) 20 613 (200) 839 991 112291 470 613 716 932 58 113006 59 268 442 643 753 830 57 85 970 114163 66 224 419 54 523 64 750 115055 66 93 132 63 70 201 54 569 684 834 36 99 923 116143 222 307 507 40 64 868 927 31 45 117019 (3000) 23 25 261 83 88 533 71 632 733 95 984 118007 215 375 94 579 604 836 63 11952 695 728 48 943

120014 69 113 35 86 263 385 500 11 35 47 784 831 121028 52 075 108 263 (200) 64 (200) 466 773 59 865 976 122095 583 647 773 880 97 123003 29 79 95 109 39 77 450 57 521 28 48 90 (300) 759 124066 (300) 137 327 87 457 839 997 125273 476 523 28 628 706 13 53 804 22 52 126054 70 171 371 473 500 44 077 849 937 127044 222 35 80 343 439 518 75 614 53 731 849 942 128032 119 27 201 16 300 89 411 53 621 50 92 930 54 88 129023 161 276 511 90 624 722 48 826 900

130174 200 355 80 510 49 865 131083 190 258 (200) 515 97 627 724 917 132028 104 94 209 48 367 68 589 (200) 96 630 782 842 58 133009 55 158 76 290 326 75 82 (500) 83 571 717 63 134236 78 317 38 42 400 589 655 713 67 135088 455 (1500) 552 77 80 913 76 136000 7 59 66 105 25 354 412 19 28 (200) 517 644 46 743 (200) 50 919 137035 58 70 293 467 543 602 84 720 864 923 59 138020 141 203 336 444 542 88 815 628 139001 114 350 86 440 52 713 65 889

140018 (200) 226 62 320 433 (200) 616 789 800 64 141105 (300) 80 302 47 452 80 500 65 598 769 86 838 904 94 142094 112 23 215 78 83 571 96 612 47 82 98 785 852 56 143072 124 207 9 316 463 549 57 708 807 144076 80 105 57 273 516 606 724 59 992 145142 78 224 80 352 367 411 42 18 545 733 (300) 838 925 73 146212 555 69 82 327 43 741 80 996 147059 124 96 (200) 285 676 98 842 910 148114 546 69 721 861 913 67 96 149095 429 51 607 43 731 67 816 508 23

150118 252 61 68 309 62 409 64 661 801 55 912 151030 163 337 84 414 769 (300) 885 910 152032 86 125 32 296 418 631 78 89 700 36 94 845 969 153009 29 31 51 202 23 304 568 578 642 746 65 809 12 60 (300) 950 154008 115 251 54 352 85 563 609 (300) 63 724 71 893 155234 340 52 458 533 69 617 801 912 37 59 156044 108 452 74 540 624 715 856 57 64 913 25 157110 90 91 385 437 81 663 77 710 16 80 876 912 158115 28 37 206 441 56 81 574 861 159026 50 141 60 89 333 (200) 404 41 92 524 56 64 82 601 760 (200) 73 819 52

160163 85 229 68 71 389 480 570 95 736 881 161003 91 256 86 372 403 33 540 677 738 996 162084 228 50 304 31 722 163195 97 211 303 12 58 420 640 771 893 935 77 164195 246 47 339 448 586 614 20 70 95 736 40 806 46 50 93 938 165022 89 129 34 99 353 75 82 (200) 432 638 54 (200) 88 96 166044 65 150 (200) 55 212 57 63 343 91 614 751 60 75 802 22 52 167209 29 44 453 571 (200) 636 89 719 875 981 168012 177 335 60 483 768 815 25 953 169029 72 96 234 84 399 578 683 878 976 83 84

170081 139 342 454 70 708 905 19 41 54 171109 47 87 576 632 791 815 68 72 971 172017 32 209 33 318 39 51 72 454 520 614 33 786 975 173095 117 21 64 273 490 513 749 84 827 58 96 944 (500) 74 89 174073 84 119 43 390 403 46 65 623 757 76 806 (200) 18 47 53 175109 80 298 317 60 78 85 418 507 639 89 709 83 176097 181 244 (300) 80 339 64 619 711 21 52 807 906 47 177258 459 508 616 48 88 768 74 876 178014 42 46 136 44 337 99 530 765 904 55 73 179124 255 596 712 87 890

180145 54 217 317 28 583 622 707 49 826 98 982 181168 464 88 547 98 818 39 68 943 182097 111 13 84 482 596 655 56 64 67 93 832 183230 81 395 656 76 794 902 85 184075 195 99 215 405 49 60 82 596 667 700 9 12 61 91 881 95 928 57 75 87 185113 213 (200) 91 93 406 641 761 820 80 186238 462 503 45 651 717 812 37 934 187164 205 25 54 71 345 494 589 609 81 726 188006 97 210 40 305 97 452 529 670 (200) 719 930 48 62 77 189003 256 320 39 710 46 850 62 961

B. Nachmittags-Ziehung.

220 62 350 85 487 526 47 607 15 49 774 863 84 654 1018 203 11 333 542 87 742 856 2014 23 142 383 (200) 631 44 755 809 56 3010 (200) 19 (200) 55 107 12 74 252 94 755 801 4322 571 703 9 79 836 919 5096 108 90 498 89 (200) 768 803 89 903 63 6075 354 433 551 723 36 925 7171 204 58 82 311 38 48 524 766 966 8156 69 81 299 352 561 640 64 955 9022 37 65 246 (500) 368 77 546 683 713 867 929 95

10041 49 300 17 758 98 817 11102 202 4 481 84 506 25 46 78 738 41 892 (500) 12051 234 340 75 498 682 88 772 970 13013 113 71 208 336 518 686 803 76 916 40 14009 200 12 39 303 594 99 618 98 872 950 76 15102 6 665 834 923 16028 150 51 63 200 318 527 96 17078 169 312 435 502 59 18083 91 198 233 59 307 10 (300) 645 734 35 49 859 61 92 19113 27 250 53 69 (500) 313 40 44 624 99 733 843 60 84 997

20124 228 72 300 2 88 492 686 740 842 21030 62 65 94 96 431 33 53 518 29 741 43 58 (200) 841 53 976 22093 68 69 148 363 88 432 567 758 963 23010 122 234 562 65 639 24001 8 106 22 278 325 97 675 92 720 48 88 876 959 65 98 97 25320 375 699 838 973 83 26080 101 (300) 9 218 86 407 554 (200) 856 921 45 93 27105 319 23 89 90 405 (60000) 27 80 (200) 703 640 55 791 28040 68 137 (200) 238 368 453 550 908 29084 90 272 83 330 443 527 (200) 714 71

30048 70 365 67 502 76 77 646 68 93 763 884 974 31077 118 202 37 57 97 443 80 528 789 944 58 32054 (200) 118 356 422 51 669 33073 107 274 95 476 519 860 96 918 49 34081 134 311 434 59 530 659 87 854 84 908 85 35391 470 543 500 18 901 36076 249 438 (200) 566 699 995 37173 216 64 488 514 30 729 983 (200) 38156 97 267 300 9 32 450 (200) 70 513 601 802 56 73 991 39135 86 361 86 361 401 94 604 5 (500) 72 821 968

40030 226 335 522 32 733 86 900 20 50 85 41179 272 95 317 65 540 52 695 754 833 952 82 42014 41 85 161 270 49 (000) 325 (200) 578 734 78 93 94 842 85 43259 64 75 488 509 728 46 724 876 923 44 87 44055 222 499 511 39 629 88 768 847 917 45061 105 255 518 73 798 885 908 47 46077 92 119 89 229 212 83 539 (200) 99 836 925 75 994 47210 28 373 484 857 48073 120 73 308 94 413 756 90 829 65 927 49111 74 240 350 79 799 892 920

50123 232 36 415 77 781 8 7 918 51786 221 49 358 82 412 513 38 603 53 762 811 19 52040 86 357 82 430 613 74 779 970 53074 88 128 31 39 63 83 87 514 33 84 929 54064 149 221 660 768 918 55063 243 351 514 69 82 99 716 803 915 77 56089 157 421 504 680 738 73 867 96 945 57168 89 214 18 74 458 91 647 58065 190 242 407 24 59 69 75 77 88 92 688 721 22 59021 91 124 305 409 687 392 929

60210 349 510 80 876 61092 168 202 4 312 17 470 511 22 43 95 97 702 91 950 82 (300) 62158 66 231 369 613 775 829 71 63001 28 271 79 414 69 91 504 11 46 726 61 859 73 992 64168 373 452 (200) 81 522 47 75 616 21 44 761 899 65013 91 110 32 216 44 57 58 316 606 27 767 (300) 849 66035 56 86 99 (200) 112 34 219 306 30 435 612 762 99 933 34 58 67053 145 232 350 460 853 68 68023 51 158 250 314 442 (300) 585 99 649 50 771 838 77 96 943 69017 290 341 (500) 411 543 731 91 97

70000 153 59 (200) 358 402 79 505 48 609 19 709 96 834 90 921 33 58 71042 243 425 26 54 65 547 92 873 997 72062 283 322 497 561 62 87 804 (200) 24 92 936 (200) 73343 453 86 626 84 765 888 74037 69 (200) 259 469 504 625 805 83 933 59 75013 245 (300) 403 9 59 99 503 618 710 95 878 76076 96 212 56 99 390 463 512 17 558 633 98 905 63 77016 203 458 562 78173 224 400 16 37 55 67 86 558 623 577 79113 17 76 204 395 505 67 705 92 979

80191 309 464 82 553 (500) 66 85 663 774 844 017 46 56 90 99 81043 155 208 321 575 610 58 (500) 733 51 65 876 982 82029 63 (200) 172 273 313 88 529 49 609 47 731 853 83058 342 478 576 81 603 13 787 997 84046 284 412 75 599 639 848 922 85089 140 269 335 407 48 79 593 668 790 86057 108 92 259 66 301 86 595 803 68 87051 58 (500) 100 6 56 375 732 918 55 73 93 88123 236 47 95 383 422 66 73 614 62 791 89012 16 37 142 82 232 315 442 97 592 637 48 748 907

90035 136 87 240 81 330 38 42 96 696 840 45 50 91262 99 376 80 530 32 645 751 73 848 923 92623 79 (200) 191 94 346 412 37 524 610 31 48 52 72 873 93013 78 160 213 352 527 94081 326 418 783 830 66 96 924 92 98 95028 182 88 228 312 624 44 (300) 779 96071 254 78 324 67 92 490 590 710 811 13 990 97230 416 566 678 98004 94 170 37 72 81 508 604 755 810 22 965 99081 108 213 364 418 583 918 37

100079 181 97 398 483 518 35 751 80 843 (200) 86 973 101023 33 156 047 366 72 493 547 (200) 71 810 996 102039 75 82 220 41 88 349 88 478 92 748 832 (200) 53 923 103139 304 447 633 84 736 104015 74 125 61 73 205 94 344 426 85 666 713 884 921 49 74 105230 307 463 667 756 69 89 (200) 106026 61 85 167 270 71 323 432 65 523 64 712 72 842 953 107174 353 84 483 88 516 634 85 701 999 108009 140 371 76 433 576 685 734 816 944 109045 180 261 90 303 66 679 89 726 56 827 91 929 76

110012 70 317 469 504 755 (200) 68 820 23 65 962 81 111141 291 348 439 586 622 92 703 68 972 86 112160 237 57 87 393 413 24 32 54 549 689 762 (200) 88 909 113056 222 589 681 743 89 114065 338 503 87 624 84 (200) 92 115084 164 258 323 68 485 572 95 612 24 63 715 27 865 912 48 116121 53 79 411 60 534 616 85 89 724 51 967 117051 324 46 52 401 525 713 23 90 909 83 118120 305 430 522 26 671 99 765 824 996 119314 555 87 99 761 63 840 45 993 (200)

120409 700 3 828 944 121123 915 19 48 50 122498 657 72 (200) 783 123026 64 93 166 283 497 629 61 63 776 800 7 39 959 67 124082 83 268 321 455 597 634 792 994 96 99 125119 44 96 204 17 474 939 126013 19 119 235 312 402 72 520 620 757 59 81 (300) 808 84 991 127229 93 388 444 537 654 76 779 850 76 959 128006 51 530 40 51 740 902 129004 60 183 351 427 502 82 635 931 68 75

130023 89 (3000) 161 86 87 297 539 670 73 756 67 892 958 131031 66 117 48 (200) 281 348 407 89 90 526 28 37 89 96 691 765 819 72 132031 354 571 614 736 827 133131 469 75 510 79 643 721 77 (200) 971 134061 264 70 366 424 36 62 112 661 724 26 135015 (200) 218 540 (200) 80 665 763 97 822 136159 355 416 529 745 95 806 40 956 87 137004 26 73 86 146 317 53 440 593 (200) 671 703 (200) 847 55 78 901 22 (300) 138088 110 90 200 13 55 382 524 53 621 85 858 139137 80 220 59 349 488 714 50 8

140142 207 314 141078 (200) 135 94 215 373 655 770 91 142075 102 74 233 240 49 362 84 403 (300) 36 62 503 621 22 706 (200) 96 97 893 143232 75 519 84 674 82 752 868 72 86 92 144125 44 94 427 551 76 92 713 883 145181 246 (200) 395 (15000) 444 610 731 863 (300) 67 976 146026 55 (200) 175 79 226 55 363 647 62 778 852 970 147000 48 (300) 128 50 58 468 (200) 528 42 64 81 658 69 868 927 36 148223 315 418 671 766 859 947 149023 176 315 553 605 838 977

150025 172 218 251 404 645 788 875 80 151020 50 140 295 (200) 363 505 621 702 86 959 152016 70 129 536 69 803 (200) 61 901 4 153120 71 90 2 8 74 99 355 482 540 87 674 (300) 750 96 800 21 967 30 64 154027 97 219 627 790 814 25 949 83 155204 57 73 431 32 579 815 935 83 156046 250 313 48 430 43 69 601 712 87 915 69 157194 207 337 63 465 78 528 43 62 682 87 851 78 99 158016 93 110 24 26 250 395 472 516 620 94 705 24 809 28 159143 281 544 69 802 14 91

160207 363 521 633 82 839 47 161137 64 67 (200) 328 (200) 446 583 733 37 52 80 811 96 162013 159 66 200 53 568 632 59 797 819 69 163007 225 69 395 422 506 674 757 821 990 164020 37 110 20 97 249 95 (300) 353 471 82 616 46 822 54 (200) 63 68 958 165171 81 91 213 52 321 (300) 678 705 7 80 166009 107 29 71 238 59 97 526 53 83 768 (200) 863 90 167060 109 201 21 321 87 437 510 36 48 893 168160 312 14 42 517 61 69 620 (200) 169101 8 240 383 90 98 631 787 918 75

170032 52 91 124 31 (200) 71 319 23 400 18 527 33 621 89 92 774 809 934 93 171148 227 50 68 471 507 52 63 614 41 61 64 76 772 885 172065 93 157 214 37 489 531 55 729 953 70 173046 109 47 57 (300) 89 429 563 88 174018 400 590 785 87 842 981 175043 144 97 472 620 43 51 61 96 844 176003 45 122 251 452 861 901 71 87 177067 91 146 69 211 19 301 49 521 (200) 676 703 22 850 56 62 77 992 178059 236 368 657 90 742 909 179057 58 137 210 38 42 342 619 44 78 941

180063 295 312 (200) 704 (200) 83 97 809 921 94 181104 259 300 61 411 78 512 31 (300) 642 723 62 64 182140 58 390 598 729 94 97 809 12 974 183022 151 228 68 326 39 69 415 504 648 832 184070 93 131 91 301 14 36 46 432 98 840 90 (200) 942 185080 92 282 349 52 606 734 846 65 955 186353 61 454 666 730 60 (200) 82 941 187074 121 98 512 65 624 750 885 98 929 188011 (300) 218 20 501 609 189004 94 123 227 79 575 (200) 81 809 67